Kontakt:
Martina Tomaïdes, Pfarrerin
Wössinger Straße 39
75045 Walzbachtal-Wössingen
Telefon 07203 8533
Telefax 07203 8466
woessingen@kbz.ekiba.de
www.ekiwö.de

Seelsorge und Sprechzeit
nach Vereinbarung

Herausgeber:
Ev. Pfarramt Wössingen
Wössinger Straße 39
75045 Walzbachtal

Ev. Kirchengemeinde
Wössingen

Mittendrin

Gemeindebrief

Ausgabe Sommer 2012
10. Jahrgang

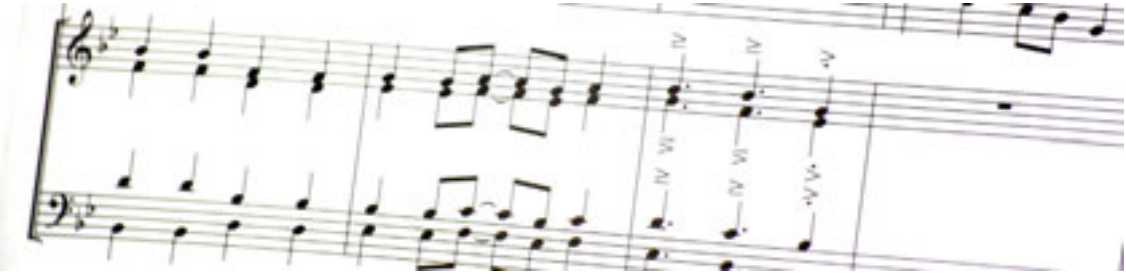
Inhalt

gesammelt
gegrüßt
theologisch
erlebt
eingeladen
jung und alt
visitiert
kirchlich
vorgestellt
engagiert
gelesen
gehört
notiert
verbunden

Grußwort	Seite 3
Die Musik – eine der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes	Seite 4
Der Frauenkreis auf musikalischer Reise durch Südafrika	Seite 6
Unsere Konfirmandenzeit ist vorbei	Seite 8
Gelungener Neustart des Kirchenchors	Seite 9
Mit dem Karneval der Tiere fing alles an	Seite 10
Mitgliederversammlung des CVJM	Seite 12
Ökumenische Kinderkirche	Seite 13
Einladung zum Spiel- und Krabbelkreis	Seite 13
Musikalische Gemeinde	Seite 14
Friends for life – Freunde fürs Leben	Seite 16
Wössingen in Dur und Moll	Seite 17
Visitiert und in die Zukunft geblickt	Seite 18
kirchlich	Seite 20
Was macht eigentlich... Herr Zahnlecker?	Seite 23
Aktion Opferwoche der Diakonie 2012	Seite 24
Gelesen / gehört	Seite 25
Termine	Seite 26
Kontakte	Seite 27
Impressum	Seite 27

Liebe Leserinnen und Leser,

was macht uns aus und wo liegen unsere Stärken? Eine wichtige Säule der Kirchengemeinde Wössingen ist ihr kirchenmusikalischer Schwerpunkt. Dieses Themas nehmen wir uns auch in diesem Gemeindebrief an. Denn 2012 feiert die Evangelische Kirche Deutschland das Jahr der Kirchenmusik. Auch in der Badischen Landeskirche finden hierzu zahlreiche Veranstaltungen und Projekte statt. Deshalb widmen wir unseren Sommergemeindebrief 2012 dem Thema Musik. Freuen Sie sich passend zum Jahr der Kirchenmusik auf die vielfältigen Eindrücke und Beiträge in einem musikalischen Mittendrin.



Möge Gott die Melodie in Deinem Leben sein,
mit Achteln con brio lasse er Dich fröhlich tanzen,
bei Halben, grave gespielt, sei er Dir Halt in schweren Tagen,
in hektischen Zeiten setze er das ritardando,
in Stunden der Trägheit ein accelerando,
con fuoco sei Dein Glauben im Leben sichtbar,
mal piano, mal forte fortissimo,
maestoso stehe sein Wesen Dir zur Seite,
sein Segen begleite Dich unisono in Moll und in Dur.

Die Musik – eine der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes

„Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes eine ist die Musica. […] damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibt. […] Die Musica ist der besten Künsten eine. Sie verjagt den Geist der Traurigkeit, wie man am König Saul sieht.“

Martin Luther, Tischreden,
Von der Musik Nutzen und Kraft

Was der Reformator Martin Luther einst bei einer Tischrede angemerkt hat, das pfeifen im „Jahr der Kirchenmusik 2012“ die Spatzen von den Dächern: Musik ist eine Gabe Gottes. Nicht nur, dass sie den Menschen hilft, ihr Innerstes auszudrücken. Sie berührt, sie kann heilen, hat sogar therapeutische Funktion. Selbst der Zweifler Friedrich Nietzsche konnte sagen: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ Und wer selbst gerne Musik macht, singt, ein Instrument spielt, der kennt diese Erfahrung: Dass sich in der Musik, im aufeinander hören, erleben und selber machen etwas in mir ereignet, was mich in einen größeren Zusammenhang stellt, mich gleichsam „einfügt“ in ein großes Ganzes.

Allerdings wäre hierzu kritisch anzumerken, dass Musik im 20. und 21. Jahrhundert wie nie zuvor zur „Ware“ geworden ist, die uns überall umgibt und die als „Mainstream“ auch ziemlich gleichförmig daher kommt: im Küchenradio und aus dem Mobiltelefon, im Einkaufszentrum und auf der Toilette, im Auto und selbst im Zug bleibt die Dauerbeschallung nicht aus. Nimmt man diese kritische Seite ernst, dann darf neben der Musik nie die Stille fehlen, die der Musik im echten Sinne erst wieder ihren Glanz verleiht.

Dass die Bibel voller Musik ist, brauche ich hier nicht ausführlich aufzuzählen. Immer wieder wird musiziert. Im Volk Israel gab es die Berufsgruppe der Musiker, am Tempel wird gespielt und gesungen. Und in den Psalmen entdecken wir ja bis heute immer wieder grundmenschliche Gefühle und Empfindungen, Glaubenszweifel und den Trost, der aus dem Vertrauen auf Gott erwächst. Die Psalmen, diese 150 Kostbarkeiten haben nicht nur Israel durch die Jahrhunderte begleitet, sie waren auch als Gebet- und Gesangbuch Jesu der geistliche Schatz, der ihn begleitet hat – sicherlich schon als Kind, und dann auch bis ans Ende seines Weges, als er noch in seinem Sterben Worte aus dem 22. Psalm betete.

Neben den biblischen Liedern und Hymnen hat das Christentum durch die Jahrhunderte hindurch immer neue Ausdrucksformen gefunden für den Glauben. Gemäß dem Motto aus Psalm 98,1 „Singet dem Herrn ein neues Lied“ entstehen so bis heute neue Lieder und neue Musik. In der Vielfalt der Stilrichtungen und Geschmäcker spiegeln sie etwas wider von der „bunten Gnade Gottes“ unter uns.

Wo Gottes Güte und Barmherzigkeit im Leben eines Menschen wirksam werden, da muss er immer wieder still werden und aus Ehrfurcht staunen und schweigen. Und da wird er auch immer wieder singen und musizieren. Ob nun zur eigenen Erbauung oder im Gottesdienst, im Chor oder solistisch, ob als Laie oder Profi, ob mit geistlichen Liedern oder auch „ganz weltlich“.

Entscheidend scheint mir, was Martin Luther in Erinnerung gerufen hat: Dass die Musik wohl eine der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes ist. Im Frühling gehören auf jeden Fall auch das morgendliche Singen der Spatzen und das Konzert der Amsel in der Abenddämmerung zu dieser herrlichen Gabe Gottes hinzu. Wenn wir das im Auge oder besser im Ohr behalten, wird uns vielleicht sogar die Musik im Einkaufszentrum oder im Zug unterwegs hier und da zu einem Dankgebet verleiten.

Christoph Lang

P.S.: Und ganz herzliche Grüße aus Eggenstein an alle Wössinger von Eurem „alten“ Pfarrer!

Der Frauenkreis auf musikalischer Reise durch Südafrika

Auch im Frauenkreis haben wir uns der Kirchenmusik angenommen und uns im Jahr der Kirchenmusik auf eine musikalische Reise durch Südafrika begeben. Gemeindediakonin Erika Will, die in Karlsruhe in der Erwachsenenbildung tätig ist, berichtete über die Bläserreise „Töne der Hoffnung für Südafrika“ der Posaunenchöre Bruchsal, Heidelsheim und Weingarten vom 25. Oktober bis 10. November 2011.

Ausgelöst durch ein Jahrespraktikum der Südafrikanerin Heidrun Tobler in der Luthergemeinde und dem Besuch ihrer Eltern in Bruchsal bei Familie Georg Will entstand die Idee einer Konzertreise, um die Bläserarbeit in Südafrika zu stärken und neue Impulse zu setzen. Bei 40 angemeldeten Frauen und Männern von 15 bis 72 Jahren aus Bruchsal, Heidelsheim und Weingarten war die Obergrenze der Teilnehmenden erreicht. Bei jeder Bläserprobe dieses Projektchores steigerten sich Vorfreude und Erwartungen auf die Reise, die am Spätnachmittag des 25. Oktobers angetreten wurde.

Nach ca. 11 Stunden Flugzeit in einem Airbus 380 der Lufthansa kommen wir am Vormittag wohlbehalten in Johannesburg an und werden von Karl und Helga Tobler freudig in Empfang genommen. Wir erfahren unüberbietbare Gastfreundschaft in den lutherischen Gemeinden, die von deutschen Siedlern und Missionaren im 18. und 19. Jahrhundert gegründet wurden. Viele Adressen werden ausgetauscht, und schon am ersten Morgen meint einer aus der Gruppe: „Ich komme mit Sicherheit wieder.“

In allen drei Orten spielen wir unser vorbereitetes Konzertprogramm, das das breite Spektrum unserer badischen Posaunenchorarbeit widerspiegelt. Als Zugabe haben wir auch die südafrikanische Nationalhymne, die uns in ihrer Wirkung berührt: Spontan stehen alle ergriffen auf, und auch unser schwarzer Busfahrer Zacharia, der bei allen Unternehmungen immer dabei ist und sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlt, hält dabei seine Hand aufs Herz. Wir spüren, wie stark sich unsere südafrikanischen Freunde mit ihrer neuen Nationalhymne identifizieren und von der Hoffnung für ein friedliches Miteinander der Kulturen beseelt sind.

Gerne gestalten wir musikalisch die Gottesdienste in den Gemeinden mit und geben im Anschluss daran noch ein Platzblasen vor der Kirche.

Die Übergabe der Spenden aus den drei Benefizkonzerten in unseren Heimatgemeinden an das Boitumelo-Nähprojekt für alleinerziehende Mütter und an die Leiter des Aidswaisenhauses lösen ergreifende Reaktionen aus und berühren uns.

Viele weitere schöne Erlebnisse füllen unser Reisetagebuch, wie z.B. der Besuch des ältesten Nationalparks Hluhluwe im zentralen Zululand, des Tafelbergs in Kapstadt, dem Kap der Guten Hoffnung und der Gefängnisinsel Robben-Island.

Erfüllt mit vielen und reichen Erfahrungen auf den rund 3000 zurückgelegten Bus-Kilometern, aber auch mit der Kenntnis über die Zukunftssorgen der Deutschstämmigen, von denen viele schon das Land verlassen haben, brechen wir zur Heimreise auf und tragen den Wunsch, dieses herrliche Land und seine Menschen nochmals besuchen zu können, in unseren Herzen.

Georg Will

Unsere Konfirmandenzeit ist vorbei

Fast ein ganzes Jahr haben wir, die Konfirmanden, regelmäßig die Gottesdienste und den wöchentlichen Konfirmandenunterricht besucht. Die Themen, die wir im Konfirmandenunterricht behandelt haben, wurden uns meist durch Kreativität oder Aktionen näher gebracht. So starteten wir zum Beispiel eine Einkaufsaktion zum Thema “Miteinander teilen”. Jeder von uns bekam ein paar Euro oder auch nur ein paar Cent, und wir hatten die Aufgabe, mit dem wenigen Geld so viel Essen zu kaufen, dass alle satt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten wir uns mit dem Geld zusammenschließen, um später das Essen zu teilen. Da wir die Aufgabe praktisch erlebten und sie uns Spaß gemacht hat, erinnern wir uns immer wieder gern an diesen Konfirmandenunterricht zurück.

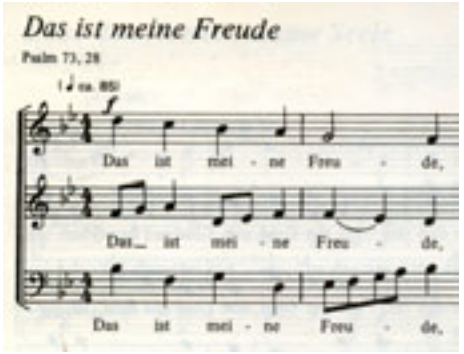
Im März gingen wir nach Bad Herrenalb auf die Aschenhütte, um dort unsere Konfirmandenfreizeit zu verbringen. Der Schwerpunkt dieser Konfirmandenfreizeit lag darin, unsere Konfirmandensprüche zu finden, zu begründen und sie künstlerisch dazustellen. Das ist uns auch gut gelungen. Wir saßen natürlich nicht nur im Haus und arbeiteten, sondern haben eine Nachtwanderung gemacht, ein Geländespiel gemacht, Fußball gespielt, einen Spieleabend gemacht und „Deutschlands besten Superkonfi“ gesucht.

Für uns Konfirmanden war es eine gelungene Freizeit. Wir hatten viel Spaß, wenig Schlaf und hielten unsere Mitarbeiter auf Trab. Wir behalten die Konfirmandenfreizeit gerne in Erinnerung so wie die ganze Konfirmandenzeit.

Viele liebe Grüße
Eine Konfirmandin

Gelungener Neustart des Kirchenchors

Es gibt ihn wieder, den Kirchenchor! *Das ist meine Freude, meine Freude, meine Freude...* stimmte er bei seinem ersten Auftritt im Gottesdienst am 20. Mai an. Wie wahr und zugleich treffend. Hans-Joachim Zahnlecker, dem Dirigenten und Chorleiter, ist es in kurzer Zeit mit viel Elan, Schwung, Esprit und Können gelungen, den Chor mit anspruchsvollen Stücken der Kirchengemeinde zu präsentieren. Die Resonanz war durchweg positiv und damit zugleich Ansporn für weitere gute Taten.



Wir proben montags von 19:30 bis 21:00 Uhr in einer lockeren, dennoch konzentrierten Atmosphäre. Es ist immer wieder eine Freude, unter fachkundiger Leitung singend Gott zu loben und Stimmungen im Gesang auszudrücken. Das tut einfach gut, schafft eine Pause vom Alltag. Wer sich also auch etwas Gutes tun will, der schließe sich uns so schnell wie möglich an und wird ganz sicher herzlich aufgenommen.

Werner Parsch

Mit dem Karneval der Tiere fing alles an

Kurze Zeit vor unserem Verkleidungsfest im Februar erarbeitete eine Kleingruppe das musikalische Werk „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns. Dies geschah über Hören, Bewegen und das Basteln von Stabpuppen. Am Verkleidungsfest durften alle Kinder des Oberlinhauses die Tiere und die Musik bei einer Vorführung erleben.

Bei diesem Stück kann man sehr eindrücklich heraushören, welche Tiere mit den Instrumenten dargestellt werden. Von CDs und Bildern kannten einige Kinder Instrumente, aber sie mal live zu sehen und zu hören ist eine ganz andere Erfahrung. So begann unsere Erkundungsreise in die Welt der Instrumente, und zwar durch Sehen, Hören, Fühlen und Ausprobieren. Ganz nebenbei erfahren die Kinder theoretisches Wissen über die Instrumente, aber Musik spricht vor allem unsere Gefühle an, und wir wollen damit möglichst viele positive Gefühle bei den Kindern wecken.

Da viele Eltern unserer Kinder ein Instrument spielen, konnten wir einige mit ihren Instrumenten in die Kita einladen. Der Flügel wurde uns von einem Vater im Gemeindezentrum vorgestellt, und die Kinder waren sehr beeindruckt von den vielen Saiten und den tollen Klängen, die man ihm entlocken kann. Die Geige wurde uns von einer Mama vorgestellt. Die Gitarre wurde von uns Erzieherinnen vorgestellt, und danach gab es den Auftakt zu den Blechblasinstrumenten mit Trompete und Tuba. Frau und Herr Tomaïdes spielten und erklärten ihre Instrumente den Kindern. Die Kinder durften ausprobieren, ob sie der Trompete Töne entlocken können. Zu unserer Verwunderung haben es fast alle geschafft.

Besonders schön war es jedes Mal, Lieder zu singen und dazu von Instrumenten begleitet zu werden. Als nächstes ist die Querflöte an der Reihe und danach sehen wir weiter.

Solange die Kinder Freude daran haben und interessiert sind, werden wir alle Möglichkeiten ausschöpfen; dazu wird auch ein Besuch der Kirchenorgel gehören.

Auf die vielen positiven Auswirkungen der Musik und die Fördermöglichkeiten für die Entwicklung von Kindern möchten wir an dieser Stelle gar nicht genauer eingehen.

Enden möchten wir mit dem Titel eines Liedes von John Miles: „Music was my first love and it will be the last“ – Musik war meine erste Liebe und sie wird meine letzte sein.

Die Räubergruppe aus dem Oberlinhaus

Mitgliederversammlung des CVJM

Am 7. Mai fand die Mitgliederversammlung des CVJM statt. Neben den zwei Hauptpunkten Wahlen und Änderung der Satzung gab es einen ausführlichen Jahresrückblick.

Abwechslungsreicher Rückblick

Hier wurden die verschieden Gruppen (Mädchen-, Bubenjungschar, Come in) gezeigt. Viele lustige Bilder, bei denen man sehen konnte, wie viel Spass die Kinder und Jugendlichen hatten. Des Weiteren wurden die Projekte wie Jugendgottesdienst, Ferienspass, Weihnachtsbasteln und Orangenaktion in Bildern präsentiert. Das Gemeindefest durfte natürlich beim Rückblick nicht fehlen.

Jugendgottesdienst

Ferienspaß

Wechsel in der Vorstandschaft

Nach so vielen Bildern und Informationen ging es nun zu einem der wichtigsten Tagesordnungspunkte: der Neuwahl des Vorsitzenden. Jochim Dittus hatte sich nach 14-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Wahl gestellt. 14 Jahre, das heißt mindestens 15 Mitgliederversammlungen, über 50 Vorstandssitzungen, öffentliche Auftritte wie z.B. Verabschiedung und Neueinführung der Pfarrer bzw. der Pfarrerin, und nicht zu vergessen die Termine des CVJM-Landesverbandes. Das war bei weitem noch nicht der gesamte Arbeitsaufwand, den Joachim Dittus in den letzten 14 Jahren zu bewältigen hatte. Herzlichen Dank hierfür. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Simone Dehm zur 1. Vorsitzenden und Jasmin Dittus als 2. Vorsitzende gewählt. Bemerkenswert ist, dass seit der Gründung des CVJM Wössingen im Jahre 1979 erst zum dritten Mal ein neuer Vorsitzender gewählt wurde.

Geschenke basteln

Ökumenische Kinderkirche

der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Jöhlingen und Wössingen

Was?

Krabbel-, Mini-, Kleinkind- oder Zwergengottesdienst –
es gibt viele Namen.

Für wen?

Familien mit Kindern
im Alter von 0 bis 6 Jahren

Von wem?

Ökumenisch

Wann?

Am 8. Juli um 11 Uhr
in der ev. Kirche Wössingen

Mithilfe:

Beim Denken und Planen, Mitgestalten, Musizieren, Imbiss richten,...

Infos:

Pfarrerin Martina Tomaïdes
(Telefon 07203/8533)

Gemeindereferentin Ivonne Lichtwald
(Telefon 07203/922577).

Einladung zum Spiel- und Krabbelkreis

Jeden Mittwoch findet von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus mit dem Lied *Morgens wenn ich früh aufstehe und in meinen Spielkreis gehe...* ein Spiel- und Krabbelkreis für Kinder von 0 bis 3 Jahren statt. Wir singen, spielen und basteln gemeinsam, und die Mütter können sich gegenseitig austauschen.

Schauen Sie doch mal mit Ihrem Kind zum Schnuppern vorbei, dann können wir uns alle gegenseitig kennenlernen.

Für weitere Infos stehe ich gerne unter Telefon 07203/924244 zur Verfügung (oder das Pfarramt unter Telefon 07203/8533).

K. Morgenthaler

Musikalische Gemeinde

Ostergottesdienst mit KigoPlus

Vorbereitung des Konfirmandengottesdienstes

Bläserchor; rechts der neue Kirchengemeinderat Johannes Dittus

Christvesper

Frauenfeierabend

Hans-Joachim Zahnlecker

Kirchenchor

Friends for life – Freunde fürs Leben
Der Posaunenchor

So verstehen sich die Mitglieder des Posaunenchors, ganz nach dem Lied von Dizzy Stratford. Der Chor besteht seit 1949 und zählt derzeit knapp 50 Mitglieder zwischen 8 und 74 Jahren, darunter 8 Frauen und Mädchen. An Instrumenten sind mehrere Trompeten und Flügelhörner, ein Waldhorn, einige Tenorhörner und Baritone sowie Posaunen, 2 Euphonien und 3 Tuben zu finden.

Geprobt wird dienstags von 20 bis 21.45 Uhr und jederzeit nach Bedarf, Lust und Laune. Unseren Nachwuchs – derzeit 2 Jungs – bilden wir in Zusammenarbeit mit der Bläserschule Bretten aus. Nach 2 bis 3 Jahren sind die Jungbläser voll einsatzfähig für die rund 20 öffentlichen Auftritte, die der Chor im Jahr absolviert.

Unser Repertoire umfasst klassische und moderne Bläsermusik von Barock bis Swing. Musikalische Highlights im Posaunenchorjahr sind der Bläsergottesdienst im Frühjahr, die Sommerserenade im Juni, das Gemeindefest im Sommer, die Geistliche Abendmusik im Herbst und der Weihnachtsgottesdienst an Heiligabend.

Dem eher geselligen Zusammensein dienen unser Familienabend im Februar und ein Wandertag an Fronleichnam.

Jeder ist bei uns willkommen, Alt- oder Neubürger, Mann oder Frau, Kind oder Erwachsener.

Kontakte sind möglich über:

Chorleiter Klaus Schneider,
E-Mail klausschneider57@freenet.de
Telefon 07203/7581

Obmann Karl-Ludwig Soldinger,
E-Mail kalusoldinger@web.de,
Telefon 07203/7257

Wössingen in Dur und Moll
Ein Wettbewerb

Jeder spielt seine eigene Lebensmelodie. Deshalb nehmen wir auch unsere Kirchengemeinde auf ganz unterschiedliche Weise wahr. Unterschiedliche Lebenssituationen oder Frömmigkeitsstile, Mann oder Frau, alt oder jung, Gemeindeglied oder Außenstehender – all dies prägt uns und lässt uns ganz verschiedentlich hinsehen.

Dieser Gedanke führte zur Idee eines Bilderwettbewerbs: Nehmen Sie sich Stift oder Pinsel, Papier oder Leinwand, greifen Sie zur Spiegelreflex- oder Kompaktkamera und rücken Sie Ihren ganz individuellen Blickwinkel auf unsere Kirchengemeinde ins Bild ganz unter dem Motto:

„Wössinger Lebensmelodien in Dur und Moll“

Zu gewinnen gibt es auch etwas: Der erste Platz darf einen Sekt- oder Seltersempfang bei einem Blick auf Wössingen aus der etwas anderen Perspektive genießen.

Die schönsten Bilder werden in einem Kalender der Wössinger Kirchengemeinde für 2013 veröffentlicht. Dieser ist im Advent käuflich zu erwerben.

Die Bilder sollten das Format A4 oder A3 im Querformat haben. Fotos sind digital in der Originalauflösung zu schicken an: woessingen@kbz.ekiba.de. Gemaltes bitte im Pfarramt abgeben. Einsendeschluss ist der 15. September 2012.

Liebe Kinder, auch Ihr seid herzlich eingeladen, beim Malwettbewerb mitzumachen. Gemalt werden darf alles rund um die Kirchengemeinde. Tolle Preise und die Veröffentlichung der schönsten Bilder in einem Fotokalender warten auf Euch.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure kreative Vielfalt.

Visitiert und in die Zukunft geblickt

Apostelgeschichte 15,36 – Nach einigen Tagen sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder aufbrechen und nach unsern Brüdern sehen in allen Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es um sie steht.

Visitation – so heißt der offizielle Besuch einer Kommission aus dem Kirchenbezirk bei einer Ortsgemeinde. Als Vorarbeit haben „Interne“ und „Externe“ bei der Zukunftskonferenz auf die Vergangenheit der Gemeinde geschaut, die Gegenwart wahrgenommen und Visionen für die Zukunft geäußert. Denn genau dieses Ziel verfolgt auch die Visitation: „Vom Rückblick hin zur Planung“, das heißt zu planen, wie die Zukunft unserer Kirchengemeinde aussehen kann – Was haben wir vor? Was können wir umsetzen? Wo liegen unsere Stärken? Was sollten wir lieber sein lassen? Was braucht unsere Gemeinde?

Anfang des Jahres machte sich der Kirchengemeinderat also an die vorlaufende Berichterstattung. Die eigentliche Visitation begann am Mittwoch, 18. März mit einem Besuch im Losenberg. Die bisherige Zusammenarbeit, Pläne für die Zukunft waren ebenso Thema wie die Stärkung des Ehrenamtes und die Kooperation zwischen Kita, Konfis und Seniorenzentren beispielsweise durch Praktika der Jugendlichen. Die bunte Vielfalt von Angeboten hier vor Ort, wurde bei der Gemeindebeiratssitzung am Mittwochabend anschaulich: Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin brachte ein Symbol seines/ihres Aufgabenbereichs mit. Am Ende standen ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um einen reich gedeckten Tisch.

Wössingen ist, wie man in unserem Gemeindebrief sehen und lesen kann, eine musikalische Gemeinde. 2012, im Jahr der Kirchenmusik, liegen wir also voll im Trend. Denken wir nur an die vielfältigen musikalischen Angebote wie Posaunenchor, Jungbläserausbildung, Projektchöre, der wieder neu ins Leben gerufene Kirchenchor, das Orgelspiel und vieles mehr. Darauf dürfen wir stolz sein, wollen diesen Schwerpunkt aber auch weiterhin stärken und ausbauen. Ausgestalten wollen wir auch unser Gottesdienstangebot. So soll es bis zum Jahr 2015 jährlich vier „Zwischendrin“- Gottesdienste geben (wir berichteten im letzten „Mittendrin“) – das erste Mal am Buß- und Bettag 2012. Ebenso starten wir in Walzbachtal am 8. Juli mit einem ökumenischen Gottesdienst für Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Familien. Bei beiden Angeboten freuen wir uns natürlich über Ihre Mitarbeit – sei es bei der musikalischen Gestaltung, der Ideenfindung, Bewirtung oder natürlich der Umsetzung und gemeinsamen Feier der Gottesdienste. Denn ohne Menschen, die mithelfen, ist Gemeindearbeit nicht möglich – nicht im Gottesdienst und nicht in den Gruppen und Kreisen oder im Hintergrund.

Vieles wird schon geleistet, was der Gemeinde auf den ersten Blick gar nicht so bewusst ist. Dieses Bewusstsein soll in den nächsten Jahren geschärft werden, zum Beispiel durch „was macht eigentlich…?“ Oder wissen Sie, was zu den verantwortungsvollen Aufgaben des Kirchengemeinderates gehört oder was das engagierte Team unserer Kindertagesstätte leistet? Wie bekommen wir Unterstützung in der Kinder- und Jugendarbeit? Wer regelt es, dass Sonntag um Sonntag jemand auf der Orgelbank sitzt, wer bestückt den Schaukasten und und und…? Es sind die sichtbaren und unsichtbaren Aufgaben, die die Vielfalt von Gemeindearbeit ausmachen.

Dekanin Gabriele Mannich

Zu wissen, was ist, als auch zu wissen, wo man hinwill, beschloss der Kirchengemeinderat gemeinsam mit der Visitationskommission in den „Zielvereinbarungen zur Entwicklung der Gemeindearbeit der Kirchengemeinde Wössingen“, in denen viele dieser Punkte festgehalten wurden. So nahmen wir in der Visitationswoche immer wieder in den Blick, was gut läuft an Arbeiten und Projekten. Daran wollen wir anknüpfen – bei unseren eigenen Angeboten, wie auch in der Zusammenarbeit in Allianz und Ökumene. Auch Sie haben bestimmt eine Fähigkeit, sich einzubringen – Sie sind herzlich willkommen! Denn wir als Kirchengemeinderat sind auf Ihre Unterstützung angewiesen, sowohl in der Mitarbeit als auch durch Ihren Besuch. Das ist ebenfalls ein Ergebnis der Visitation: Pläne zu schmieden und Visionen zu haben, ist unverzichtbar. Doch die Umsetzung erfordert auch Entlastung in anderen Bereichen und Unterstützung durch neugewonnene Mitarbeiter. So soll in unserer Kirchengemeinde auch weiterhin bewusst Zeit sein für die Begegnung mit Menschen und die seelsorgerliche Arbeit. Denn eines kam bei der Visitation immer wieder ganz deutlich zum Vorschein, nämlich wie wichtig uns als Kirchengemeinde Wössingen die Gemeinschaft ist, die im Priestertum aller Getauften tatkräftig und meist recht fröhlich gelebt wird.

In der Woche vom 18. bis 22. April 2012 haben wir zurückgeblickt und Pläne für die Zukunft geschmiedet, getagt und diskutiert. Zum Abschluss haben wir passend zu unserem musikalischen Schwerpunkt einen Bläsergottesdienst gefeiert und in der Gemeindeversammlung die Ergebnisse der Visitation gehört. „Jetzt fängt die Arbeit an!“ (Zitat einer Kirchengemeinderätin) – Starten wir also gemeinsam in die Zukunft durch.

Es wurden kirchlich getauft und damit zu Gliedern der Evang. Kirche am:

Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetausgabe keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.

Eine vollständige elektronische Ausgabe (PDF) kann per E-Mail an den Webmaster (webmaster@ekiwö.de) angefordert werden.

Bei der Konfirmation wurden getauft:

Es wurden kirchlich getraut und haben ihren Lebensweg unter den Segen Gottes gestellt am:

Konfirmation 2012 (Bild rechts):

Goldene Konfirmanden

Diamantene Konfirmanden

Eiserne Konfirmanden

Im Vertrauen auf den lebendigen Gott und in der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet am:

Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetausgabe keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.

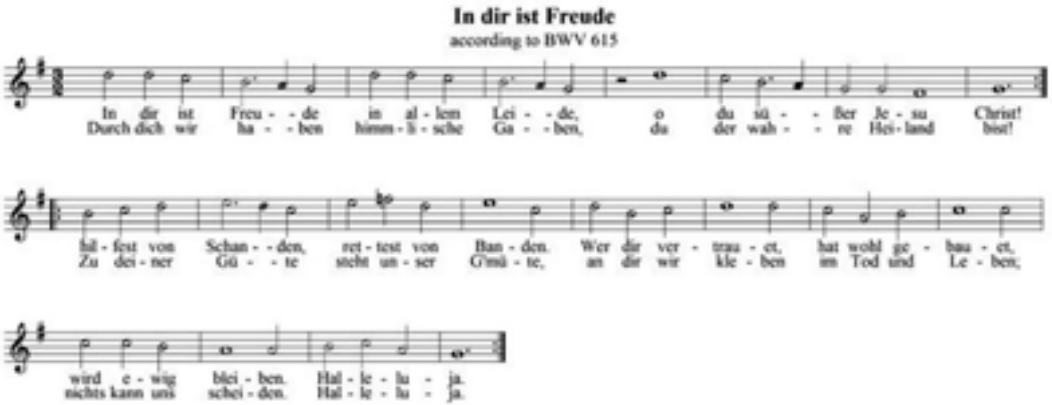
Eine vollständige elektronische Ausgabe (PDF) kann per E-Mail an den Webmaster (webmaster@ekiwö.de) angefordert werden.

Was macht eigentlich... Herr Zahnlecker?

Hans-Joachim Zahnlecker ist Organist und seit 1. März Dirigent des Kirchenchors. Was er tut, wenn er in unserer Gemeinde musikalisch in Erscheinung tritt, haben wir auf die Melodie seines Lieblingsliedes gedichtet:

1) Greift in die Tasten, hat's auf dem Kasten,
zeigt der Gemeinde, so soll's sein.
Um Gott zu ehren, sein Lob zu mehren
stimmen alle fröhlich ein.
Hilft bei Chorälen, neuen und alten,
die Melodie und Töne zu halten,
lässt Raum für Stille! Halleluja.
Bittet durch's Kyrie Gott um Erbarmen,
spielt nach dem Segen, dreifaches Amen,
und nach der Lesung: Halleluja.

2) Freude beim Spielen will er erzielen,
alles wird ganz hell und licht.
Mit 14 Jahren, hat er erfahren,
Diese Lieb' verlässt ihn nicht.
Am Sonntagmorgen ganz ohne Sorgen
freuen sich viele an seinem Spiele,
es singen alle: Halleluja.
Auch unsre Sänger warten nicht länger
auf einen Leiter, endlich geht's weiter
im Kirchenchore: Halleluja!



Das Motiv der diesjährigen Aktion „Opferwoche“ zeigt das Gesicht eines Jungen – voll Unsicherheit, Ratlosigkeit und Überforderung. Findet er in seiner Familie keinen Halt? Hat er keinen Ausbildungsplatz bekommen? Quält ihn seine gewalttätige Umgebung? Sind da Schulden? Was ihn bedrückt, wissen wir nicht, aber wir wissen, dass sich unsere Diakonie um junge Menschen wie ihn kümmert. Sie hilft aus der Sackgasse und eröffnet Lebensmöglichkeiten.

In mehr als 900 Angeboten für Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende und junge Familien in schwierigen Situationen ist die Diakonie Baden da. Sie berät und fängt auf, hilft Konflikte zu bewältigen und neue Lösungen zu finden. Ein Beispiel: Das Pilgerhaus Weinheim gibt Jugendlichen und Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen einen Bauwagen – einen Ort, den sie selbst ausbauen und gestalten können. Einen Ort, an den sie sich zurückziehen können, wenn es zuhause nicht auszuhalten ist. Einen Ort, an dem sie Freunde und Vertraute finden können und an dem Erwachsene sind, die ihnen wirklich helfen. Die Aktion „Opferwoche“ wird in diesem Jahr besonders solche Projekte unterstützen, die Kindern, Jugendlichen und jungen Familien neue Wege bieten.

Unterstützen Sie diese Initiativen, die Kraft und Hoffnung schenken! Zeigen Sie mit Ihrer Spende: „Eure Sorgen sind uns nicht gleichgültig!“ Dieser Ausgabe von „mittendrin“ haben wir Sammeltüten und eine kleine Informationsbroschüre beigelegt. Die Tüten können Sie in die Kollektenkästen in der Kirche oder in den Briefkasten des Pfarramts einwerfen.

Chisato Tashiro
Fünf freche Mäuse machen Musik

Wie reagieren fünf Mäuse, die bei einem Froschkonzert als ungebetene Gäste verjagt werden? – Sie gründen eine eigene Band und geben mit selbst gebastelten Instrumenten ein Konzert. Was aber geschieht, wenn dazu nun auch die Frösche erscheinen?!

„Fünf freche Mäuse machen Musik“ lebt von den stimmungsvollen Illustrationen und witzigen Details in den Bildern. Besonders beim ideenreichen Instrumentenbau, bei dem ein Xylophon aus Bleistiften und eine Flöte aus einem Trinkhalm gefertigt werden, wird die Geschichte auf lebendige Weise unterstützt. Auf manchen Seiten fühlt der Betrachter sich an ein Wimmelbuch erinnert, so viele witzige und spannende Details gibt es zu entdecken. Ein Vergnügen für Vorleser und Nur-Betrachter gleichermaßen, rundum sehr empfehlenswert.

ISBN 9783865665034, 12,95 Euro

Jesus Christ Superstar

Zum ersten Mal habe ich diese CD zum Musical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice im Musikunterricht in der Schule gehört. Mittlerweile ist sie fester Bestandteil meines CD-Regals. Vor allem vor Ostern wird sie eingelegt. Eindrücklich inszeniert sie die Leidensgeschichte Jesu bis hin zum Kreuz. Jeder Ton, jedes Wort hat Gänsehaut-Potential und geht unter die Haut. Eine der eindrücklichsten Momente ist die Vertonung des Hohen Rates „This Jesus Must Die“. Für mich ist diese Vertonung die einzig wahre Version des Musicals.

Martina Tomaïdes

Label: MCA Records (Universal)
EAN 5011781050127

Gottesklang ist überall:
Mit Rocker und Rollator

Ein Link zum Jahr der Kirchenmusik: Klicken Sie einfach

http://www.youtube.com/watch?v=JyYeMmqYePA

Termine

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten!

23. Juni 2012, 19 Uhr
Sommerserenade
des Posaunenchors

24. Juni 2012
KigoPlus

8. Juli 2012, 11 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
für Familien mit Kinder von 0-6

13. Juli 2012
Jugendgottesdienst mit Anmeldung
der Konfirmanden 2012/2013

15. Juli 2012
KigoPlus

29. Juli 2012
Gemeindefest 10 Uhr

5. August bis 9. September 2012
Sonntagsgottesdienste um 10 Uhr

15. September 2012, 11 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
zum Naturfamilientag

23. September 2012
KigoPlus

6. Oktober 2012, 19 Uhr
Konzert Rüppurr Brasspur

25. Oktober 2012, 19:45 Uhr
Frauenfeierabend

Bitte beachten Sie auch unsere wöchentlichen Informationen im Amtsblatt der Gemeinde Walzbachtal und unter www.ekiwö.de.

Kontakte

Pfarrerin
Martina Tomaïdes
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrbüro
Iris Weiß
Di., Do., Fr., 09:15 - 13:00 Uhr

Gemeindehaus
Weinbrennerstr. 8, Tel. 5463

Kirchendienerin
Jutta Dittus, Tel. 7726

Organisten
Hans-Joachim Zahnlecker
Doris Ehrismann, Tel. 921086
Brigitte Fahrer, Tel. 360
Ute Fischer, Tel. 5944
Dr. Martin Kares Tel. 07252 42077

Kirchenchor
Leitung: Hans-Joachim Zahnlecker

Posaunenchor
Leitung: Klaus Schneider, Tel. 7581
Obmann: Karl-Ludwig Soldinger, Tel. 7257

Internet
www.ekiwoe.de und www.ekiwö.de
Betreut durch: Marion Parsch,
Tel. 7778, webmaster@ekiwoe.de

Kindertagesstätte
Evang. Kindertagesstätte „Oberlinhaus“,
Weinbrennerstr. 14,
Tel. 1047, kita@ekiwoe.de
Leiterin: Ulrike Mörgelin

Sozialstation
Sozialstation Walzbachtal,
Im Kronengarten 1, Tel. 916610

Seniorenzentren
„Im Kronengarten“
Betreutes Wohnen, Tagespflege,
Tel. 916610
„Am Losenberg“
Kurzzeitpflege, Pflege, Tel. 921790

Impressum

Mittendrin – der Gemeindbrief der Ev. Kirchengemeinde Wössingen wird herausgegeben von der
Ev. Kirchengemeinde Wössingen, Wössinger Str. 39, 75045 Walzbachtal
Telefon 07203 8533, Fax 07203 8466
E-Mail pfarramt@ekiwö.de, woessingen@kbz.ekiba.de, Internet www.ekiwö.de

10. Jahrgang. Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte der Kirchengemeinde kostenlos verteilt.

Redaktion: Martina Tomaïdes (V.i.S.d.P), Marion Parsch, Iris Weiß

Bildnachweis: Tomaïdes (3, Heftmitte, 20, 22), Dittus (4, 5, 12, Heftmitte, 16, 17 18, 19, 21, 26), Will (6), Kita (10, 11), Michels (21/„Grüne“ Konfirmanden), Parsch (23)

Konto: Ev. Kirchengemeinde Wössingen, Konto 10121809,
Volksbank Weingarten-Walzbachtal eG, BLZ 660 617 24